

# **Der Snob**

Teil II der Trilogie

**Aus dem bürgerlichen Heldenleben**

von

**Carl Sternheim**

in einer Bearbeitung von

**Reto Finger**



© S. Fischer Verlag 2013

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur von der

S.Fischer Verlag GmbH  
THEATER & MEDIEN  
Leitung: Uwe B. Carstensen  
Hedderichstraße 114  
60596 Frankfurt am Main  
Tel. 069/6062-273  
Fax 069/6062-355

zu erwerben. Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzzeitig zur Ansicht entliehen werden.

Dieser Text / diese Übersetzung gilt bis zum Tage der Uraufführung / Deutschsprachigen Uraufführung nicht als veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Carl Sternheim

# Der Snob

Eine Komödie

In einer Bearbeitung für das Schauspielhaus Bochum von Reto Finger, April 2013

Personenverzeichnis:

Theobald Maske, Beamter

Christian Maske, sein Sohn

Graf Aloysius Palen

Marianne Palen, seine Tochter

Sybil Hull, Christians Geliebte

Albert, ein Diener in Christians Anstellung

## Erster Aufzug

I.1.

Christian

*Liest einen Brief, erregt:*

Das ist grotesk!

Sybil!

Sybil

Was gibt's Wichtiges?

Christian

Mein Vater. Theobald Maske. In seinem sechzigsten Jahr hat er sich einen Bastard geleistet. In der Klemme verlangt er „Verauslagung der durch geburtshilfliche Praktiken ihm entstandenen Verpflichtungen“ von mir. Was sagst du dazu?

Sybil

Nichts. Die beneidenswerte Dame trägt einen echten Maske in sich. Das stünde mir auch gut.

Christian

Lass die Albernheiten. Es ist himmelschreiend. Und wird von mir ein unerwartetes Gegenspiel zur Folge haben. Im Übrigen habe ich auch mit dir zu reden.

Sybil

Ich sollte schon längst weg sein, fürchte ich.

Christian

Der gestrige Tag war ein wichtiger Abschnitt in meinem Leben. Seit vier Jahren begleitest du mich, sahst du mich von Tag zu Tag meinem Ziel näher kommen.

Sybil

Ja, du bist ehrgeizig, lieber Christian.

Christian

Die von mir mitbegründeten Minen in Afrika prosperieren. Der gestern in der Sitzung des Aufsichtsrates gemachte Vorschlag, mich zum Generaldirektor zu ernennen, wird von den Aktionären akzeptiert werden.

Sybil

Was für ein Erfolg!

Christian

Ich besitze heimlich einen Fünftel der Aktien, die ich kaufte, als sie noch niemand mochte. Was ich an Möglichkeiten des Vermögens und sozialer Stellung für mich voraussehe, ist glänzend.

Sybil                    Und wer wies dich zuerst auf dein unternehmerisches Talent und machte dem traurigen Studium der Philologie ein Ende?

Christian                Du hast mich aus dem tiefsten Elend gerettet und gabst mir Umgangsformen.

Sybil                    Was warst du für eine Erscheinung in zu kurzen Hosen und ausgefransten Ärmeln!

Christian                Gabst dich selbst und Geld bisweilen.

Sybil                    Entscheidendes zuletzt - mich selbst.

Christian                Ich kann dir nicht genug sagen, wie tief ich dir verpflichtet bin. An einem so entscheidenden Tag möchte ich zurückblicken ...

Sybil                    Nicht doch.

Christian                Voller Dankbarkeit, möchte mich auch erkenntlich zeigen, um danach wieder frei zu sein.

Sybil                    Das würde dir so passen.

Christian                Ich trete in kein neues Viertel meines Lebens, ohne dass aus dem Vergangenen die Schulden bezahlt sind. In dieses Buch hier habe ich nach bestem Wissen und Gewissen aufgezeichnet, was du an Aufwendungen für mich geleistet hast, zuzüglich fünf Prozent Zinsen.

Sybil                    Christian?

Christian                Möglichkeiten, die du durch den Umgang mit mir versäumtest, sind ins Auge gefasst. Darüber hinaus sind schwierig zu beziffernde Aufwendungen wie Gespräche, Spaziergänge, Museumsbesuche, etc., mit einer Pauschale berücksichtigt. Ich komme über all die Jahre auf eine Summe von vierundzwanzigtausend Mark, die du heute überwiesen erhältst.

Sybil                    *Nach einer Pause.*  
Und was, wenn ich dich liebe?  
Nach all den Jahren?

Christian            Empfindlichkeiten in entscheidenden Dingen hast du mir aberzogen,  
mit eisernem Besen aus mir herausgekehrt. Heute ist Abrechnung.  
Unsere Beziehung hatte in der Vergangenheit eine grosse  
Berechtigung. Mit der Zukunft wäre sie aber nicht zu vereinbaren.  
Meine neue berufliche Position fordert Veränderung, auch in dieser  
Hinsicht. Vierundzwanzigtausend. Entweder du ziehst heute diesen  
Schluss der Vernunft...

Sybil                Oder?

Christian            Jetzt mach's mir nicht so schwer.  
Einfach mehr Distanz in Zukunft.

Sybil                Ich weiss nicht, was ich sagen soll.

Christian            Aber du weisst, dass ich Recht habe. Nach deinen eigenen  
Lehrsätzen. Nur schmerzt es dich, sie auf dich selbst angewendet zu  
sehen. Mit dem gestrigen Tag trete ich in ein öffentliches Leben. Und  
das öffentliche Leben toleriert keine Beziehung, wie wir sie führen.

Sybil                Das öffentliche Leben würde dir eine bezahlte Affäre...

Christian            *Hält ihr den Mund zu.*  
Und so weiter.  
Ich will es gar nicht hören.

Sybil                Ich bin nicht der einzige Punkt in deinem Leben, der bedenklich ist.

Christian            Das weiss ich.  
Meine Eltern sind einfache Leute, das meinst du doch.

Sybil                Was willst du tun? Ihnen auch eine Summe bieten, damit sie  
fortbleiben?

Christian            Mein Vater ist nicht schüchtern; hier (*zeigt auf den Brief*) verlangt er  
die Summe selbst.

Sybil                Du hast gelernt, mit Geld umzugehen.

Christian            Ich habe allerhand gelernt.

Sybil                Und da du konsequent bist, muss wer dich liebt zustimmen.

Christian Die gleiche Einsicht erhoffe ich mir von meinen Eltern.  
Sind wir uns einig?

Sybil Ich erlebe gerade eine Veränderung: dich aus gewisser Entfernung  
mit einer Spur Unterwürfigkeit zu sehen.

Christian Dinge gewinnen erst an Wahrheit, wenn man sie tut. Nicht, wenn  
man nur davon spricht.

Sybil Ich liebe dich noch immer, Christian. Ich würd auf die  
vierundzwanzigtausend sofort verzichten, wenn ich dich dafür haben  
könnte.

Christian Hier.  
Kriegst du einen Kuss umsonst.  
*Küsst sie.*  
Jetzt hast du mir die Krawatte verschoben.

Sybil Sie sass schon vorher schief.

Christian So viel ich von dir lernte, das alleine schaff ich bis heute nicht: den  
tadellosen Sitz einer Krawatte. Zeig ihn mir, zum hundertsten Mal.

Sybil Zuerst einfaches Schlingen des Knotens. Zweitens - Unterlegen des  
einen Endes als Masche. Drittens - das andere Ende durchziehen.

Christian Rechts steht ein Stück vor.

Sybil Schneide es weg.

Christian Dann ist die Krawatte kaputt.

Sybil Dafür bringt's dir die Achtung der feinen Gesellschaft.

Christian Ich lern nie aus.

Sybil *Verbeugt sich, geht ab.*  
Ergebene Dienerin, Herr Generaldirektor.

I.2.